11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. | № 83 Teleph. Anschl.

№ 215 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Freitag, 13. September | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Der englische Thronfolger auf dem Kriegsschauplatz in Südafrika.

Das englische Thronfolgerpaar hat am 21. August den Boden von Südafrika betreten. Ueber den Empfang in Kapstadt liegt jetzt ein Stimmungsbild vor, dem wir folgende interessante Zeilen entnehmen:

Zwei Millionen Mark haben es sich Regierung, Stadt und Bürgerschaft kosten lassen, um den englischen Thronfolger in Kapstadt würdig zu empfangen. Der Erfolg konnte nicht ausbleiben; die Stadt war überreichlich dekoriert, abends gab es Illumination und Feuerwerk, die Menschenmassen brüllten Hurra und in den Zeitungen war zu lesen, daß so etwas noch nicht geboten worden sei. Um nicht allein nach außen zu wirken, sondern der Sache auch etwas Ueberzeugungstreues einzufügen, waren auf Befehl der Regierung einige dreißig Abgeordnete von verschiedenen Städten des Inlandes, ja selbst der Burenhauptstadt Bloemfontein, erschienen, um den hohen Herrschaften den tiefgefühlten Dank für ihren Besuch auf afrikanischem Boden auszusprechen, ebenso hatten sich eine Anzahl Häuptlinge aus den Eingeborenendistrikten nach der Hauptstadt schleppen lassen, um sich dem Sohne ihres gnädigen Königs unterthänigst zu Füßen werfen zu können.

Bei Ankunft in Kapstadt hatte die Thronfolgerin im Anblick einer vieltausendköpfigen Menge gnädigst gelächelt und am anderen Tage konnte man in der Presse lesen, daß dieses huldvolle Lächeln für Südafrika mehr gethan habe, als manche Argumente der Feder, der Stimme und des Schwertes. Wer die johlenden, freudetrunkenen Massen auf den Straßen hin und her wogen sieht, denkt wenig daran, daß viele Tausende von burisch gesinnten Bewohnern in stillem Schmerz hinter den sicheren vier Wänden ihrer Häuser dahin brüten, oder einen gefallenen Sohn schmerzlich betrauern.

Wenige Stunden vor der Stadt draußen ist von freudiger Feststimmung keine Spur mehr zu sehen und je weiter der geistige Blick nach Norden dringt, um so zahlreicher werden die Zeichen des Kriegselends, der Not, Verarmung und des bitteren Wehs. Da grüßen uns verwüstete Ortschaften, rauchende Trümmer und verödete Landschaften. Brennende Farmen bilden den Revers zu dem grandiosen Feuerwerke, welches 60000 Mk. gekostet hat, [illegible] einer trunkenen und unwissenden Bevölkerung am Fuße [illegible] Tafelsberges wenige Minuten Lethetrunkes zu bieten. [illegible]ch beherbergt die Stadt etwa 2000 Johannesburger Flüchtlinge, die seit fast zwei Jahren vergeblich auf die Erlaubnis [illegible]ry, zu Haus und Heer heimkehren zu dürfen; ihre Mittel [illegible]nd erschöpft, der Hunger stiert ihnen ins Antlitz, aber auch [illegible] füllen ihr Hosiannah als loyale Bürger des allmächtigen [illegible]glands, welches, einem Transparent zufolge in das Innere des Bergtriumphirates am Kap der Guten Hoffnung, auf achtspännigem Triumphwagen unter der Ueberschrift: „Prosperity to South Africa“ einzieht! Noch ist es nicht so weit, noch ist die Zeit nicht gekommen!

Zur Tagesgeschichte.

Zur Kaiserzusammenkunft bei Hela.

Was die beiden mächtigen Monarchen, Kaiser Wilhelm und Kaiser Nikolaus, auf der „Hohenzollern“ und dem „Standart“ mit einander gesprochen haben, ist, der Natur der Dinge nach, nicht für die große Oeffentlichkeit bestimmt gewesen. Auch Trinksprüche sind bei der Mittagstafel auf dem deutschen Kaiserschiff und, wie es den Anschein hat, auch bei der Abendtafel auf der Yacht des Zaren nicht gewechselt worden. Aber der Verkehr zwischen den beiden befreundeten Herrschern trug offenkundig den allerherzlichsten Stempel. Bemerkenswert ist, daß Kaiser Nikolaus bereits in der Uniform eines deutschen Admirals erschien, und daß die einander erwiesene Aufmerksamkeit Zeugnisse intimer Beziehungen aufweisen. Unser Kaiser ist Chef des berühmten russischen Dragoner-Regiments Narva Nr. 39 geworden, und er hat seinerseits dem Zaren die Uniform des zweiten Garde-Dragoner-Regiments, deren Chef die Kaiserin Alexandra ist, verliehen. Unter den Auszeichnungen, die anläßlich der Entrevue bereits erfolgt sind, stehen in erster Reihe die für die beiden leitenden Staatsmänner. Graf Bülow hat den dem Range nach höchsten russischen Orden, den Andreasorden, erhalten und dem Grafen Lamsdorff wurde der Verdienstorden der Preußischen Krone zuteil, eine Dekoration, die ihrem Namen und ihrem Statut nach besondere Verdienste um das Königliche Haus belohnen soll.

Die Zusammenkunft vor Danzig liefert die Gewißheit, daß die darauf folgende Reise des Zaren nach Frankreich niemand beunruhigen darf, sondern im Gegenteil dazu bestimmt ist, die geschaffenen neuen Friedensbahnen für die Zukunft noch mehr zu glätten.

Wer über die heimatlichen Vorgänge täglich ein möglichst genaues Bild haben will, der lese die bestens unterrichtete „Herforder Zeitung für Stadt und Land“, die auch den sonstigen wichtigen Vorkommnissen auf dem weiten Erdenrund ihre Aufmerksamkeit widmet, so daß unsere Leser täglich ein getreues Bild der gesamten Weltlage erhalten. In sämtlichen Postanstalten und in unseren Agenturen sowie von unseren Boten und in unserer Expedition werden täglich Bestellungen auf die Zeitung nebst illustriertem Sonntagsblatt entgegengenommen. Auswärtige Bezieher bitten wir, die Zeitung **möglichst in unseren Agenturen zu bestellen.** Bei der großen Beachtung, welche die „Herforder Zeitung für Stadt und Land“ findet, erweist sich dieselbe auch als höchst wirksames Insertionsorgan.

Redaktion und Verlag.

Bezüglich der Zusammenkunft zwischen dem Kaiser und dem Zaren liegen noch folgende Meldungen vor:

Danzig, 12. Sept. Heute morgen 8 Uhr hielt das Geschwader große Manöver ab, indem es einen Angriff auf die Küste der Danziger Bucht unternahm, welche von Strand-Batterien und Küstendivisionen verteidigt wurde. Der Kaiser und der Kaiser von Rußland wohnten der Uebung auf dem Schlachtschiff „Kaiser Wilhelm II.“ bei.

Nachmittags giebt der Zar an Bord der russischen Kaiseryacht „Standart“ ein Galadiner. Nach der Parade wurden gestern zahlreiche deutsche und russische Matrosen an Land beurlaubt.

Für die diesjährigen Kaisermanöver

in der Provinz Westpreußen sind auch zehn Automobile in Dienst gestellt worden. Eins davon ist zur Benutzung für den Kaiser bestimmt und demgemäß ausgestattet. Der Wagen in hellgrauer Farbe gehalten, kann in der Stunde 60 Kilometer zurücklegen und soll auf Befehl des Kaisers zur Benutzung durch den Prinzen Tschun bereit gehalten werden. Die Bedienungsmannschaften sämtlicher Automobile bestehen aus einem im Automobildienst ausgebildeten Offizier und 23 Unteroffizieren und Gefreiten der Berliner Eisenbahnbrigade.

Miquels Ruhestätte.

Ein eigener Zufall hat es gewollt, erzählt die „Frankf. Ztg.“, daß Miquel an der Stelle des Frankfurter Friedhofes die letzte Ruhe fand, wo die ersten Toten des Jahres 1848 Platz gefunden haben. „Es ist“, fügt das Frankfurter Blatt hinzu, „wie eine Mahnung, die leider selten beherzigt wird: daß im politischen Leben eines Volkes jedes Streben demselben Ziele dienen sollte, der Wohlfahrt des Ganzen, und daß der Tod, der endlich wieder zusammenführt, was sich im Kampfe schied, alle Gegnerschaft entwaffnet, versöhnt und vereint.“

VIII. Allgemeiner deutscher Bergmannstag.

Gestern vormittag begann in Dortmund der offizielle Teil des Bergmannstages mit einer Versammlung im Festsaale des alten Rathauses. An die Beratungen schloß sich im Fredenbaum ein Festmahl an. Den Kaisertoast brachte Handelsminister Möller aus. Derselbe führte u. a. folgendes aus: „In heftigem Streit sind die Stände gegen einander entbrannt, auf der einen Seite Ansprüche der Landwirtschaft, auf der anderen Seite Ansprüche von Industrie, Handel und Verkehr. Auch hier gilt es Frieden zu stiften und ich bin überzeugt, daß die erhabene Person, auf die ich die Ehre zu sprechen habe, dieses dringend wünscht, daß dieser Frieden hergestellt wird und daß er die Direktive geben wird, nach der Richtung hin, daß ein Frieden möglich sein wird. Wer jemals Gelegenheit gehabt hat, in die Gegenwart des hohen Herrn zu kommen, wer die fesselnde Art seiner Rede kennen gelernt hat, der wird verstehen, wenn ich in dieser Weise zu Ihnen spreche.“ Nach dem Hoch auf den Kaiser wurde an Se. Majestät ein Telegramm abgesandt.

Zum Attentat in Buffalo.

Mc. Kinleys Befinden. Aus Buffalo wird telegraphiert: Zu der geringen antiseptischen Reinigung der Wunde wurden nur zwei Nadeln herausgenommen und etwas Serum aus der Wunde entfernt. Es wurde kein Stückchen eines Fremdkörpers gefunden. Die Besserung schreitet stetig fort. Der Präsident nimmt jetzt stündlich drei Löffel Fleischsaft, wozu bald Eiweiß hinzutreten wird. Dr. MacBurney meint, daß der Magen wieder geheilt ist.

Besteht ein Komplott? Eine New-Yorker Depesche der Londoner „Morning Post“ besagt, die Polizei habe noch keine bestimmten Beweise dafür, daß ein Komplott gegen Mc. Kinley bestanden habe. Das strenge Kreuzverhör mit der Anarchistin Emma Goldmann blieb ergebnislos. Es seien Anzeichen dafür vorhanden, daß sie nach kurzer Zeit aus der Haft entlassen werden dürfte.

Zum Burenkrieg.

Beschlagnahmung von Munition. Aus Lourenço Marques wird gemeldet: Bei einer Nachforschung, welche auf Veranlassung des hiesigen britischen Generaltonsuls angestellt wurde, sind in der Umgebung der Stadt größere Vorräte an Munition und anderer Kriegskontrebande aufgefunden und beschlagnahmt worden. Mehrere in die Angelegenheit verwickelte Personen sind verhaftet worden.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 13. September.

* **Zum Bazar.** Die Vorbereitungen für den Bazar und Jahrmarkt zum Besten eines Denkmals für den Großen Kurfürsten sind nahezu vollendet. Wir hatten Gelegenheit, uns über die große Anzahl der Buden sowie über das schöne Arrangement und die Ausschmückung derselben wie der beiden Säle zu freuen. Die verehrten Vorsteherinnen mit ihren liebenswürdigen Helferinnen sind jetzt eifrig bemüht, sich in ihren „Geschäften“ häuslich einzurichten, um die große Menge der freundlichst gespendeten und teils gekauften Gegenstände zum Verkauf auszustellen. Da somit alles bestens vorbereitet ist, steht um so mehr zu hoffen, daß Jahrmarkt und Bazar, welche mit vieler Mühe und Fleiß hergerichtet sind, auch rege besucht werden.

·/. **Kurfürstendenkmal.** Der Herr Oberpräsident der Provinz Westfalen hat jetzt auch die Ehrenmitgliedschaft des Komitees zur Errichtung des Kurfürsten-Denkmals angenommen. Wie schon gemeldet, hat sich derselbe auch zur Uebernahme des Ehrenvorsitzes im Komitee bereit erklärt.

*. **Betreffs des Militärdienstes der Volksschullehrer** besteht in beteiligten Kreisen Ungewißheit darüber, ob die Lehrer, die bereits „einstweilig“ angestellt sind und erst jetzt zur Ableistung ihrer Militärpflicht herangezogen werden, Anspruch auf Fortgewährung ihres Gehalts oder eines Teils davon haben. Eine allgemeine Verordnung hierüber ist nicht ergangen; im Gegenteil hat das Ministerium auf eine Anfrage ausdrücklich erklärt, daß es hierüber keine bestimmte Vorschrift gebe, sondern den königlichen Regierungen zu der erforderlichen Regelung nach Möglichkeit freie Hand gelassen werde. Aus der Antwort des Ministeriums geht anscheinend hervor, daß der Wunsch besteht, die unvermeidlichen Schwierigkeiten der Uebergangszeit möchten bei Erledigung derartiger Fälle gemildert werden. In einem bereits vorliegenden Falle wird mit Zustimmung der Regierung die Schulstelle dem schon einstweilig angestellten Lehrer während seines Militärjahrs offen gehalten. Es ist für ihn ein Vertreter bestellt, der indes nicht Anspruch auf das ganze Gehalt hat, sondern nur die üblichen Vertretungsgelder erhält; der überschießende Teil verbleibt dem beim Militär befindlichen Lehrer. In einem anderen Falle, wo sich bei dem herrschenden Lehrermangel eine Kraft zur Vertretung nicht beschaffen ließ, haben die Kollegen des im Militärdienst befindlichen Lehrers dessen Unterrichtstunden übernommen; sie beanspruchen dafür eine geringere als die gesetzmäßige Entschädigung, sodaß dem Inhaber der Stelle während seiner Dienstzeit ein Teil des Gehalts bleibt. Die Regierung hatte gegen dies Verfahren nichts einzuwenden.

*= **Vereinsnachrichten.** Der Obst- und Gartenbauverein für Herford und Umgegend hält am Sonnabend abend 7½ Uhr im evang. Vereinshause wieder eine Versammlung ab. — Der Gesangverein „Eintracht“ veranstaltet am Sonnabend abend im Winkelmann'schen Lokale ein Rekruten-Abschiedskränzchen.

*C **Theater.** Höchst gediegene plattdeutsche Kost wurde auch gelegentlich des gestrigen Gastspiels des Richard'schen Ensembles den Besuchern geboten, die sich diesmal wieder zahlreicher eingefunden hatten. Der Beifall war ein ebenso reicher als verdienter. Für gute Konzertmusik während der Zwischenpausen sorgte die Düngel'sche Kapelle. — Laut Inserat in der vorliegenden Nummer u. Bl. findet am Montag ein weiteres Gastspiel des Herrn Hofschauspielers Richard statt.

./. **Gewerbegericht.** Es wurden gestern 2 Streitsachen verhandelt und zwar klagte der Werkmeister K. gegen den Inhaber der Möbelfabrik Bl. wegen einer Lohnforderung, die dadurch entstanden sein sollte, daß der Arbeitnehmer ohne die erforderliche Kündigung entlassen worden sei. Der Beklagte hatte Widerklage erhoben. In dem Termine fehlte der Kläger, auch war dessen Stellvertreter nicht erschienen. Das Gericht vertagte daher diese Streitsache. In der zweiten Sache klagte der Bürstenmacher E. gegen die Firma K. u. B., ebenfalls wegen Lohnforderung. Durch Zeugenaussage wurde jedoch bewiesen, daß der Kläger sich bei seiner Arbeit einer vorsätzlichen und rechtswidrigen Sachbeschädigung zum Nachteile des Arbeitgebers schuldig gemacht hat und daher der letztere zur sofortigen Entlassung des Arbeiters berechtigt war. Kläger wurde mit seinem Antrage abgewiesen.

./. **Steckbrieflich verfolgt** wird von der Königl. Staatsanwalt zu Duisburg wegen Unterschlagung der hier am 5. Oktober 1877 geborene Geschäftsreisende Hugo Reitemeyer.

△ **Elverdissen,** 12. Sept. Wegeangelegenheit. Mit der Anlegung des neuen Weges, welcher von der Kreisstraße bei der Besitzung des Herrn Kolon Schlingmann vorbeiführt, um die Bewohner des nordöstlichen Teiles der Gemeinde Elverdissen mit der Kreisstraße zu verbinden, ist man nun seit einiger Zeit beschäftigt. Die Steine sind bereits angefahren; auch sind die Erdarbeiten vollständig fertig, so daß jetzt mit dem Aufschütten der Steine begonnen werden konnte. Voraussichtlich ist der Weg schon in einigen Wochen fertiggestellt, was sehr zu wünschen wäre. Auf die Vorteile dieses neu angelegten Weges für die Gemeinde wurde bereits vor längerer Zeit in der „Herforder Zeitung für Stadt und Land" hingewiesen.

*= **Falkendiek,** 13. Sept. Zeitungs-Agentur. Für hier hat Herr Gastwirt Stille eine Agentur der „Herforder Zeitung für Stadt und Land" übernommen. Bestellungen auf unsere Zeitung werden schon jetzt von Herrn Stille entgegengenommen.

♂ **Enger,** 12. Sept. Stadtverordneten-Sitzung. Am Montag, 16. d. Mts., vormittags 10 Uhr, findet im Amtsbureau wieder eine Sitzung unserer Stadtverordneten statt. Die Tagesordnung ist wie folgt: 1) Gesuch des Wirts Heinrich Brüggemann um Bauerlaubnis in der Niedermühlenstraße; 2) Genehmigung von Reisekosten und Aufwandsentschädigung an die Waisenräte; 3) Anleihe von 20 000 Mk. bei der Landesbank in Münster für Straßenbauten; 4) Verwendung von Deckmaterial für die Chaussierung der verlängerten Renteistraße (zerkleinerter Basalt).

= **Enger** 12. Sept. Straßenbau. Der Bau der Verbindungsstraße von der Renteistraße über die frühere Rampendahl'sche Besitzung zum Bahnhof ist heute auch in Angriff genommen worden. Die baldige Fertigstellung dieser Straße ist sehr wesentlich, da am Ausgangspunkte derselben in der Nähe des Bahnhofs das neue Postgebäude liegt, welches bekanntlich am 1. Oktober seiner Bestimmung übergeben wird.

△ **Enger,** 12. Sept. Einquartierung. Auf dem Rückmarsche vom Manöver werden die 4. und 6. Batterie des Feldartillerie-Regiments 158 in Westerenger, Enger und Belke am 24. d. M. Quartier beziehen und erhält Westerenger 3 Offiziere, 12 Unteroffiziere, 66 Mann und 53 Pferde, Enger 2 Offiziere, 6 Unteroffiziere, 33 Mann und 26 Pferde, Belke 2 Offiziere, 6 Unteroffiziere, 33 Mann und 26 Pferde. Von hier aus erfolgt der Weitermarsch in der Richtung auf Minden zu und werden die Truppen am 25. d. M. nochmals in der Umgegend von Löhne Quartier beziehen.

♂ **Enger,** 12. Sept. Fundsachen. Als gefunden wurde auf dem Polizeibureau angemeldet: ein Pferdegeschirr im Werte von ca. 10 Mark. Der Eigentümer kann dasselbe dortselbst wieder in Empfang nehmen.

Ψ **Belke-Steinbeck,** 12. Sept. Unfug. Wie jetzt in Erfahrung gebracht wird, wurde am 8. d. Mts. aus dem Zuge Nr. 11 auf der Station Steinbeck der Cigarrenarbeiter B. aus Lenzinghausen ausgesetzt, weil derselbe sich ungebührlich benahm und der Aufforderung des Zugführers, sich ruhig zu verhalten, keine Folge leistete.

* **Bünde,** 12. Sept. Besitzwechsel. — Für 4 Mark. Die Besitzung des Herrn Kaufmann Hofemeier, Eschstraße, ist laut „Ztg." von Herrn Kaufmann Karl Meyer (Held Nachf.) angekauft worden. — Für 4 Mark ließ sich hier nach dem „Tgbl." ein hiesiger Einwohner in einer Wirtschaft nicht nur den Bart, sondern auch sämtliche Haare auf dem Kopfe und an den Augenbraunen abrasieren.

* **Stift Quernheim,** 12. Sept. Schulnachricht. Herr Lehrer Frederking ist zum 1. k. M. von Ellerbusch nach hier versetzt worden.

* **Gohfeld,** 12. Sept. Diebstahl. Gelegentlich des Brandes beim Kaufmann Rürup in Oeynhausen wurde u. a. dem Genannten ein Faß mit 96 Litern Branntwein gestohlen, ohne daß die Diebe auf frischer That ertappt wurden. Die von der Königl. Staatsanwaltschaft Bielefeld eingeleitete Untersuchung hat indessen mehrere Verdachtsmomente gegen einige hier wohnhafte Personen ergeben und werden sich diese demnächst vor Gericht zu verantworten haben.

* **Oeynhausen,** 12. Sept. Besitzwechsel. Die Besitzung des Bauunternehmers Herrn Paul König an der Portastraße ist durch Kauf in das Eigentum der Frau Oberstleutnant Saenger übergegangen. Der Kaufpreis soll 37 000 Mk. betragen.

*♂ **Oeynhausen,** 12. Sept. Deutscher Bergmannstag. Hier findet am Sonnabend nachmittag eine Festlichkeit des allgemeinen deutschen Bergmannstages statt.

* **Vlotho,** 12. Sept. Vorsteherwahl. Bei der Neuwahl des Bauerschaftsvorstehers in Solterwisch und des Gemeindevorsteher-Stellvertreters in Exter wurden die bisherigen Kolonen Künsting und König mit Stimmenmehrheit für eine weitere Amtsperiode von 6 Jahren wiedergewählt. — Für das Amt eines Schiedsrichters in Exter fiel die Wiederwahl auf den Kolon Meise daselbst und für Solterwisch auf Kolon Künsting daselbst.

□ **Babbenhausen,** 12. Sept. Kriegerfest. Am Sonntag, den 15. d. Mts. feiert der hiesige Kriegerverein in den Anlagen des Herrn Gastwirt Wilhelm Körtner hier sein diesjähriges Stiftungsfest.

* **Salzuflen,** 12. Sept. Zur Explosion. Ueber die bereits gemeldete Explosion auf der chemischen Fabrik von Dr. Krecke u. Co. wird noch bekannt, daß allem Anschein nach ein bei der Herstellung des Vanille- und Puddingpulvers gebräuchlicher Apparat, welcher mit Gase entwickelndem Stoff gefüllt und oben geschlossen war, explodiert war. Der Mitinhaber der Fabrik, Heinrich Krecke, welcher in den Räumen thätig war, ist am Kopfe, Gesicht und Händen schwer verbrannt. Durch das Feuerläuten und Alarmsignale waren die Feuerwehren auch in kürzester Zeit auf dem Brandplatze; zu retten war jedoch in dem Laboratorium nichts mehr, dasselbe brannte ganz auf. Herr Heinrich Krecke mußte der schweren Verletzungen wegen Aufnahme im hiesigen städtischen Krankenhause finden.

=oe **Bielefeld,** 12. Sept. Kirchliches. — Notstandsarbeiten. Durch den Generalsuperintendenten D. Nebe wurde gestern Pfarrer Simon in sein Amt als Superintendent eingeführt. — Für die am Sonnabend stattfindende Sitzung unserer Stadtverordneten steht auch ein Antrag des Magistrats betreffs Bewilligung von 6000 Mk. für Erweiterung des Nikolaifriedhofes (Notstandsarbeit) zur Beratung.

* **Bielefeld,** 12. Sept. Ein Einbruch ist während der vergangenen Nacht in dem Hause der Firma Langensiepen u. Bätzel, Bahnhofstraße hier, verübt worden. Die Thäter sind laut Wächter in das Kontor eingedrungen und haben dort versucht, den Geldschrank zu erbrechen. Letzterer ist angebohrt worden, die Oeffnung glückte den Dieben nicht, so daß sie unter Hinterlassung ihrer Werkzeuge sich entfernt haben.

* **Hannover,** 12. Sept. Ein altes Brautpaar wurde vor einigen Tagen in der Aegidienkirche getraut. Der Bräutigam, ein hiesiger Sattlermeister, zählt 73 Lenze, die Braut, eine Witwe, deren 70.

* **Aachen,** 12. Sept. Ruhrerkrankungen beim Militär. Auf dem Truppenübungsplatz Elsenborn wurde eine große Anzahl Soldaten von den Regimentern 68 und 28 von der roten Ruhr befallen. Das Ausrücken ins Manöver unterbleibt.

Vermischtes.

Die Gebetkapelle im Mausoleum zu Cadinen, welche auf Anordnung des Kaiserlichen Gutsherrn dort errichtet wurde, wird am nächsten Sonntag zum ersten Male von der Kaiserin und ihrem Gefolge in Benutzung genommen werden. Die kleine Kapelle enthält außer den in mittelalterlicher Gothik gehaltenen Sitzen für das Kaiserpaar noch sechs Stühle für das kaiserliche Gefolge. Der aus Stein hergestellte Altar, der in alter Holzschnitzerei das Kreuz mit dem gekreuzigten Christus trägt, ist mit einem lilafarbenen Behang versehen. Ueber dem Altar ist der Christuskopf mit der Dornenkrone und an den Seitenwänden das deutsche, preußische, das Hohenzollern-Wappen sowie das der Kaiserin angebracht.

Die Lebensversicherung Miquels. Trotz Dementis der „Nationalzeitung" versichert das in Hannover bestehende Bureau der New-Yorker Lebensversicherung, daß Miquel mit einer Million versichert war und daß der Betrag bereits an die Familie ausgezahlt sei.

Im Thorner Geheimbündelei-Prozeß gegen 60 Gymnasiasten, über den wir wiederholt berichteten, formulierte gestern, wie ein Telegramm aus Thorn meldet, der Erste Staatsanwalt Zitzlaff seine Strafanträge Er beantragte gegen 14 Angeklagte die Freisprechung, gegen die Präsidenten stud. med. Markwitz vier Monate, Kleriker Makowski, Kleriker Karczynski, Kleriker von Pradzynski je drei Monate, gegen Gymnasiast Wyczynski zwei Monate, gegen die Chargierten stud. theol. Orszulok drei, Kleriker Dembek, Gymnasiasten von Slaski, von Barowski, Kleriker Dembienski, Kleriker Sell, Gymnasiast Gramse je zwei Monate, gegen die Mitglieder stud. chem. Krzyzankiewicz, Hauslehrer Sargalski je einen Monat, gegen 23 damals über 18 Jahre alte Mitglieder je einen Monat und gegen neun noch nicht achtzehnjährige Mitglieder je vierzehn Tage.

Eine menschenfreundliche Sitte besteht beim Garde-Schützen-Bataillon in Groß-Lichterfelde In der Mannschaftsküche wird nämlich das vom Mittagsmahl übrig bleibende Gemüse unentgeltlich an arme Leute abgegeben. Wenn der Hornist zum Essen bläst, finden sich daher Frauen, meistens aber Kinder, in großer Menge mit kleinen Eimern, Näpfen oder Töpfen vor dem Hauptportal der Kaserne ein und werden, nachdem „abgegessen" worden ist, von einem Schützen der Wache in die Küche geführt, wo die Verteilung derartig vorgenommen wird, daß jeder etwas bekommt.

Todessturz eines jugendlichen Artisten. In dem Kassel benachbarten Melsungen hat sich eine traurige Katastrophe abgespielt. Die Künstlertruppe Blondin-Frania zeigte ihre Turmseil-Produktionen, als plötzlich der 13jährige Blondin ausglitt und zur Erde stürzte. Der Kleine war auf der Stelle tot; er hatte das Genick gebrochen.

Handel und Verkehr.

Berlin, 12. Sept. Produktenbörse. Offerten in amerikanischem Weizen neuer Ernte waren heute weit über Bedarf vorhanden und führten zu einigen Abschlüssen zu koulanten Bedingungen. Lieferungen waren bei Beginn des Verkehrs bis 250 billiger angeboten; nachher führten gebesserte Tendenzberichte aus Oesterreich-Ungarn eine relative Erholung herbei, doch blieben die Preise noch 1 Mk. hinter gestrigem Schluß zurück. Roggen, für den entschieden bessere Meinung bestehen bleibt, wurde dadurch mitgezogen und gab 0,50 bis 0,75 Mk. nach. Nordrussische Offerten waren sehr knapp, inländische fehlten fast ganz, auch südrussische Ware war nur in beschränktem Umfange zu haben. Mehl war trotz Entgegenkommens der Abgeber nicht verkäuflich. Am Futtermarkte war Hafer still, aber ziemlich fest, Mais unverändert. Rüböl war für hintere Sichten fest. — Schluß für Getreide wieder flau. Roggen 1,50, Weizen reichlich 2 Mk. niedriger als gestern.

Berlin, 10. Sept. Heu und Stroh. Richtstroh 6,66—7,00 Mk., Heu 5,70—8,20 Mk.

Der Fall Ramsau.

Kriminal-Roman von F. Eduard Pflüger.

34. Fortsetzung. (Nachdruck verboten).

Der Admiral nickte und erklärte dann. „Du mußt nachher, wenn wir unsere ersten Bedürfnisse nach Speise und Trank gestillt haben, ein wenig nach dem Innern gehen, dort ist ein kleiner von fast tropischer Vegetation umrahmter See, der wunderbare landschaftliche Schönheiten birgt."

„Ja, das müssen Sie wirklich", sagte ein junger Kapitän jetzt, „und ich schließe mich Ihnen als Führer an, denn ich kenne die Insel sehr genau."

„Ach, Führer, wer braucht hier einen Führer", meinte die eben erblühte Tochter der Postmeisterin mit neckischem Lachen. „Die ganze Insel ist ja nicht größer, als ein schöner Park in Deutschland, die Männer suchen immer uns Frauen zu bevormunden. Ich werde mit Fräulein von Thüngen die Insel ganz allein durchstreifen."

„Aber die Seeräuber?"

„Ach was, Seeräuber giebt es nicht, lassen Sie sich nur nichts weiß machen. Und wenn man an einem Ende der Insel einen lauten Schrei ausstößt, so wird man am andern Ende ganz bestimmt gehört".

Während die Vorbereitungen zum Essen getroffen wurden, zerstreute sich die etwa fünfzig Personen starke Gesellschaft in das Innere der Insel, und sammelten sich bald wieder auf einigen schattig und kühl angelegten Tennisplätzen, um sich mit großer Leidenschaft dem Spiel hinzugeben.

Es war schon Abend oder wenigstens brachte eine dunkle Wolkenwand, die im Nordosten über den Höhen von Schantung aufstieg, ein frühes Dunkel über das Gelbe Meer, und die Gesellschaft schickte sich an, aufzubrechen. Schon war das erste Boot vollgeladen, und lief geschickt gegen die aufgesprungene Brise an. Es war mit dem größeren Theil der Gesellschaft besetzt, und die Dienerschaft räumte sämmtliche Geräthe, Flaschen und Eßwaarenreste zusammen, um mit dem kleineren Theil der Deutsch-China-Bewohner nach Tsintau zurückzukehren.

In der Ferne erschien auf dem leicht gekräuselten Meer das Segel des ersten Bootes noch wie eine fliegende Möwe, als das zweite Boot sich gleichfalls anschickte, aufzubrechen. Da wurde plötzlich nach Helena von Thüngen gefragt, die wie man sagte, aus dem Innern der Insel noch nicht zurückgekehrt sei. Das Töchterchen der Postmeisterin, die mit der schnell geworbenen Freundin die Wunder des kleinen Eilands besehen hatte, war zurück, und sie erklärte, man habe sich am See getrennt, um in entgegengesetzter Richtung am Strande entlang zur Picknickstelle zurückzukehren.

Herr von Henning, der als Befehlshaber des zweiten Bootes zurückgeblieben war, fragte nun:

„Sind Sie auf der östlichen Seite herumgekommen, mein gnädiges Fräulein oder auf der westlichen?"

„Auf der westlichen, Herr von Henning."

„So das ist der größere Kreis, Fräulein von Thüngen wird dann wohl früher hier gewesen sein wie Sie, und wir sorgen uns umsonst. Dort, wo jetzt das weiße Segel in der Richtung von Tsintau verschwindet, wird sie wohl wohlgemuth neben dem Admiral sitzen."

Diese Erklärung befriedigte alle, denn niemand hatte recht Acht gegeben, wer in dem voraus gefahrenen Boot Platz genommen. Es war ja ganz natürlich, daß Helena, die nur wenige Minuten im Umkreis durch die Insel zu spaziren hatte, längst im Vorderboot und bei den andern wohl geborgen sei.

So gab Herr von Henning jetzt den Befehl an Bord zu gehen, und bald fing sich die immer stärker werdende Brise in den großen dreieckigen Segeln der Yacht, die mit ihrem scharfen Kiel die leicht anschwellenden Wogen spielend durchschnitt und pfeilschnell vorwärts schoß.

Noch waren sie nicht ganz außer Rufweite, als Helena, die thatsächlich nicht mit dem ersten Boot abgefahren war, von hinten her die Höhe erstieg, auf der die ostasiatischen Deutschen ihren Vergnügungsplatz angelegt hatten. Sie wollte mit einem freudigen Juhschrei unter die Gesellschaft springen, der der Ton blieb ihr in der Kehle stecken, als sie das Feuer, auf dem der Thee gekocht war, erloschen und das lauschige Plätzchen völlig verödet fand. Mit beschwingtem Schritt eilte sie an den Strand hinunter, denn sie konnte doch nicht glauben, daß man ohne sie abgefahren sei und meinte, sie müßte in der Bucht auf dem Sande die beiden Boote noch liegen sehen. Aber die Hoffnung erwies sich als trügerisch. In der Ferne, auf der nun immer stärker wogenden See, sah sie gerade das Segel des zweiten Bootes verschwinden und fand sich nun allein und verlassen auf einer öden Insel, fast mitten im Gelben Meer, während die schwarze Wolkenwand im Nordwesten immer höher und höher über den Horizont herauf kam und eine tüchtige Mütze voll Wind über das Meer hintrieb. Sie lief rathlos am Strande hin und her und wußte nicht, was sie machen sollte, nirgends Hilfe, nirgends ein Mensch, den sie durch ihren Ruf hätte erreichen können. Dazu ein aufziehendes Wetter, dem sie fast schutzlos preisgegeben war.

Sie konnte zunächst nichts Anderes thun, als sich in die einigermaßen vor dem Wetter gesicherte Laube zurückzuziehen und darauf zu warten, daß man ihre Abwesenheit bei der Ankunft in Tsintau bemerken würde, denn sie kalkulirte ganz richtig, daß das erste Boot sie in dem zweiten und das zweite in dem ersten vermuthet hätte, wodurch ihr Fehlen erst beim Einlaufen in der Stadt entdeckt werden würde; und da sie ein kuragirtes Mädchen war, so fürchtete sie sich keinen Augenblick, selbst eine ganze Nacht lang auf der unbewohnten Insel zuzubringen. Denn es war ihr klar, daß ihr Vater sofort eine Dampfbarkasse bemannen würde, die in einer Stunde von Tsintau die Insel erreichen könnte. Sie mußte sich also zwei bis drei Stunden gedulden, dann würde sie schon von ihrem Ariadnefelsen erlöst werden.

Plötzlich unterbrach das Pfeifen des Windes und das melodische Rauschen des Meeres ein seltsamer Ton. Es klang wie Stimmen und dann wie ein Plätschern des Wassers am Rande eines Schiffes. Sie trat aus der Baumgruppe etwas vor und entdeckte zu ihrem Entsetzen eine stark bemannte chinesische Dschunke, die gerade von einer Menge wüst aussehender Kerle in schmutzigen abgetragenen Baumwollenkleidern, am Strand befestigt wurde. Da die Chinamänner, die mit diesem Fahrzeug gekommen waren, alle Schwerter trugen, so kam ihr sofort der Gedanke an Seeräuber, und ein furchtbares Entsetzen ergriff sie. Einen Augenblick stand sie vollständig gelähmt, und es war ihr unmöglich einen Entschluß zu fassen. Als sie aber bemerkte, daß die Männer, nachdem sie ihr Fahrzeug festgemacht hatten, sich anschickten den Hügel zu ersteigen, um sich wahrscheinlich vor dem fernen drohenden Gewitter zu bergen, daß sich mit seinem fernen Donner ankündigte, der über die rauschende See hinrollte verließ sie schnell ihren gesicherten Winkel und

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges.
Herford, 12. September 1901.

	ℳ		ℳ
3% Preuss. Consols	90,50	Pfandbriefe 1900	98,—
3½% „ „	100,50	Deutsche Bank-Akt.	192,25
3% Deutsche Reichsanleihe	90,50	Dresdener Credit-Anstalt	—,—
3½% „ „	100,50	Disc. Commandit-Akt.	172,20
3% Westf. Prov.-Anl.	88,50	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	160,10
3½% „ „	98,30	Hibernia Bergw.-Aktien	153,10
4% „ „	102,25	Harpener dto.	150,70
Bielef. Stadtanleihe	102,—	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	—,—
mb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Phönix Bergw.-Aktien	113,50
Rhein. Westf. Boden-kred.-Pfandbriefe 1905	98,70	Kumer. Electricitäts-Ges.	—,—
4% Meining. Hypoth.-		Bankdiscont 3½%	
		Tendenz: matt.	

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Zum Zarenbesuch.

Kiel, 13. Sept. Der Kaiser von Rußland trifft nach den bisher getroffenen Dispositionen am Samstag an Bord seiner Yacht Standard in Kiel ein, um seine dort weilende Gemahlin nebst Kinder zur Weiterfahrt nach Frankreich abzuholen.

Die Bürgermeisterwahl in Berlin.

Berlin, 13. Sept. Bei der gestrigen Wahl eines zweiten Bürgermeisters von Berlin wählten die Stadtverordneten den bereits einmal gewählten, aber nicht bestätigten **Stadtrat Kauffmann** mit 109 von 124 Stimmen wieder. 15 Stimmzettel waren unbeschrieben, 18 Stadtverordnete fehlten. — Man darf auf die Haltung der Krone gegenüber dieser Wiederwahl sehr gespannt sein.

Zum Attentat auf Mc. Kinley.

Berlin, 13. Sept. Vor Eintritt in die Tagesordnung der gestrigen Stadtverordnetenversammlung gedachte Vorsteher Langerhans des gegen Mac Kinley verübten Verbrechens und drückte namens der Versammlung seinen Abscheu über das Attentat aus.

Zum Burenkrieg.

London, 13. Sept. Lord Kitchener meldet aus Pretoria: **C. Krüger, ein Sohn des Präsidenten** und Hauptmann Feneira **ergaben** sich am Mittwoch (anscheinend als Gefangene; Kitchener faßt aber absichtlich das Telegramm so ab, daß man auch an freiwillige Uebergabe denken kann.)

Brand einer Schiffswerft.

Sunderland, 13. Sept. Die Schiffswerft von W. Doreford u. Söhne ist durch eine Feuersbrunst teilweise zerstört. Der Schaden ist bedeutend.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 13. September.

Höchste Temperatur des Vortages: 18,1°.
Niedr. Temperatur in der Nacht: 7,5°.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: 9,2°.
„ „ 11 „ „ : 11,3°.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 751,1 mm.
Tägliche Niederschlagshöhe: — mm
Wind: NO. Himmel: Bedeckt.

Voraussichtliches Wetter.

14. Sept. Bei mäßigen östlichen Winden vorherrschend bewölkt und kühl.

Familien-Nachrichten.

Geboren 1 Tochter: Herrn Dr. Gerdes zu Schildesche.

Verlobt: Frl. Auguste Schmidt mit Herrn Wather Fessel zu Melbergen-Deynhausen.

Gestorben: Frau verw. Lehrer Friedeike Stolte geb. Rodenberg zu Lage. Herr Gottlieb Hurlbrink (73 Jahre) zu Bünde.

eilte den Hügel hinab, um sich möglichst tief im Innern der Insel vor den Männern zu verstecken. Sie achtete nicht auf den Weg und war so eilig in ihrer Flucht daß sie auf einmal durch Bäume und Büsche die stark bewegte See schimmern sah. Aber zu ihrer Freude entdeckte sie auch ein kleines Segelboot, daß mit ziemlich großer Geschwindigkeit auf die Insel zuliefe. Sie zog sofort ihr Taschentuch und machte dem einzigen Mann in der Nußschale deutliche Zeichen der Noth. Sie bemerkte noch, wie der kühne Segler seine Leinwand scharf herum warf und nun gerades Wegs auf sie zuhielt. Es wäre ihr allerdings angenehmer gewesen, sich mit der Dschunken-Bemannung ins Benehmen zu setzen, als mit dem Lenker des kleinen Fischerbootes, indem sie jetzt ihren früheren Verlobten, den Grafen Ramsau erkannte.

Was mußte er von ihr denken, daß sie gerade ihn, der doch sicherlich auch Eile hatte nach Hause zu kommen, anrief und in seinem Wege aufhielt. Er mußte das ja gerade für eine Herausforderung ansehen und wie verächtlich mußte er über sie denken, die sich ihm offenkundig aufdrängte, obwohl er ihr durch sein Schweigen deutlich zu verstehen gab, daß sie für ihn nicht mehr existire. Aber daran war nun nichts mehr zu ändern. Ramsau warf den Stern seines Bootes jetzt von neuem herum und luvte geschickt an die Stelle des Strandes an, wo ein kleiner Abfluß aus dem See die Landung bequem machte.

„Holla, mein gnädiges Fräulein, Sie geben Nothsignal und sind hier ganz allein, während die Gesellschaft doch auf der andern Seite der Insel weilt, oder" — plötzlich erfaßte ihn ein jäher Schrecken, „sind Sie durch irgend welchen Zufall hier zurück geblieben?"

„Jawohl, Herr Graf, auf der andern Seite der Bucht sind chinesische Seeräuber, und unsere Gesellschaft ist ohne mich abgefahren."

„Doch hoffentlich nur in dem Glauben, Sie seien an Bord."

„Ohne Zweifel."

„Dann bitte ich Sie, zu mir ins Boot zu steigen, denn wir haben keine Zeit zu verlieren, bevor das Wetter losbricht, in den Schutz der Küste und der Bai zu gelangen."

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Eine Wohnung
von 3 Räumen in der Nähe der Schlachthofstraße ist zum 1. Oktober oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. u. 186i.

Eine kleine 190i
Familien-Wohnung
auf sofort oder zum 1. Oktober am liebsten in der Nähe des Rennthors gesucht.
Auskunft bei **Wilh. Schmidt**, Hermannstr. 174.

Eine freundliche Wohnung
II. Etage
5—6 Räume, Mittelpunkt der Stadt, per 1. Oktober zu vermieten. Nachzufragen unt. Nr. 85i in d. Exp. d. Ztg.

Eine Wohnung
von 2 großen Räumen zum 1. Oktober zu vermieten. 221i
Lübberstr. 24.

Meine Wohnung 198i
befindet sich jetzt
Friedhofstraße 234
in der früher Westkamp'schen Besitzung.
Hermann Cummerow.

Wagen-Auktion.

Dienstag, 17. Sept. d. J.,
nachmittags um 2 Uhr,
läßt Herr Carl Ritter in Herford, Bielef. Herstraße
2 gute und starke Kastenwagen, 2 Flechtenwagen mit Letter, 1 kleinen Kastenwagen, 1 noch guterhaltenen Landauer, 1 Pflug, 1 Egge, 1 schwere Walze, verschiedene Leitern, 2 steinerne Pferdekrippen, verschiedene Stein- und Kippkarren, 1 Aufzugstrick, mehrere Kasten und Thüren sowie allerlei Ziegeleigerätschaften infolge Aufgabe des Geschäfts 181i meistbietend gegen Kredit verkaufen.
Elverdissen, im Sept. 1901.
Linnenbrügger, Auktionator.



IX. Berliner
Pferde-Lotterie.
Ziehung 11. Oktober 1901.
3333 Gewinne Wert Mark
100,000
Hauptgewinne
10000, 8000, 5500, 5000 M. etc.
Lose à 1 M, 11 Lose = 10 M.
Porto u. Liste 20 Pfg., [182
versendet gegen Nachnahme
Carl Heintze,
Unter den Linden 3.

Großer Vorrat!
Fein und grob gespaltenes
Brennholz.
Jedes Quantum wird ins Haus geliefert. [76h
Größeres Fuder 6 Mark.
Herberge zur Heimat.

Es fahren täglich
4 Wagen
mit
Vollmilch a Liter i. Flaschen 18 Pfg.,
aus der Kanne 16 Pfg.
Buttermilch a Liter 6 Pfg.
Butter a Pfd. 1,30 Mk.
Stippmilch a Pfd. 15 Pfg.
Herforder Milch-Consum und Sterilisier-Anstalt
W. Frewert.
— Fernsprecher Nr. 176. —

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Bonbon-Kocher
(für Vaccum) in Walzen- und hohlen Patent-Bonbons erfahren, sofort gesucht. 222i
Off. u. Bonbonkocher in der Exp. d. Zt. niederzulegen.

Mk. 125 pr. Monat
und Prov. Ia. Hamburger Haus sucht an allen Orten resp. Herren für den Verkauf von **Zigarren** an Händler, Wirte, Private 2c.
E. Schlotke & Co., Hamburg.
227i

Eine Lehrlingsstelle frei!
Oskar Hentschel,
Schlossermstr. 189i

Zum März oder April 1902 ein kräftiges, arbeitsames
Dienstmädchen
(nicht über 25 Jahre) zur Erlernung der Küche gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. 228i
Haus Bethel b. Bielefeld.

Verkäufe



Ein fast neues
Haus
mit 4 Wohnungen 5 Min. vom Bahnhofe gelegen mit oder ohne Bauplatz preiswert zu verkaufen, auch zur Geschäftslage sehr geeignet. 187i
Nähere Auskunft erteilt
Honemeyer,
Oettingbausenstr. 140

In der Nähe des Bergerthores suchen wir sofort einen
Bauplatz
für eine Fabrik. [207i
Landwermann & Flacke.

Reinrassige echte
Schweizer Saanen-Ziege
billig zu verkaufen.
Wo sagt unt. 223i d. Exp. d. Zeitung.



Feinste [216i
neue marinierte Heringe
empfiehlt
Heinrich Nolting.

Granat 223i
(Nordsee-Krabben)
per Pfund 30 Pfd. empfiehlt
Wilh. Havemann.

Prima geräucherten [143i
Speck
per Pfd. 70 Pfg., bei Abnahme von 5 Pfd. per Pfd. 68 Pfg.

Garantiert reines
Schweineschmalz
per Pfd. 63 Pfg.
Wilhelm Biermann,
Neuer Markt. 143i

Täglich frisch
anerkannt feinste Süssrahm-Tafel-Butter
empfiehlt 238i
C. Maßmann.



Stadttheater Herford.

IV. Gastspiel
des
Hofschauspielers **Emil Richard**
mit seinem Ensemble.
Montag, 16. Sept. 1901:
Novität! Novität!
Ueber Land und Meer
oder:
Zurück aus China.
Große Gesangsposse in 4 Akten nach einem französischen Stoff bearbeitet von Emil Richard.
Orchesterbegleitung Städtische Kapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters C. Düngel. (233i
Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Gewerbeverein in Herford. [230i
Sonntag, d. 15. September
morgens 11 Uhr:
Bücherwechsel.
Der Vorstand. F. Burgdorf.

Gesangverein „Eintracht."
Am Sonnabend, 14. Sept.,
abends 8 Uhr,
Rekruten-Abschiedskränzchen
im Lokale des Wirts **Winkelmann**, Lübberthor, wozu Freunde und Gönner eingeladen werden.
203i **Der Vorstand.**

In Wallenbrück
findet am
Sonntag, 15. d. Mts.,
nachmittags 3 Uhr, ein
Gustav-Adolf-Fest
statt, wozu auch an dieser Stelle eingeladen wird.

Bäcker-Innung.
Diejenigen Lehrlinge, welche zu Oktober die Lehre beendet haben, bitten wir, sich bis zum 16. September zur Gesellen-Prüfung zu melden. [231i
Der Vorstand.

Bauernverein
Falkendiek
Der Kunstdünger kann abgeholt werden. [234i
Wilhelm Biermann.

Hiddenhausen.
Sonntag, den 15. Sept.:
Großes Tanzvergnügen,
wozu freundlichst einladet 154i
Wilh. Biermann.

Lindenkrug,
Niederjöllenbeck b. Bielefeld.
Sonntag, 15. Septemb.:
Große Carussell- und sonstige Belustigung,
wozu ergebenst einladen
Ww. Kahlenberg und die Besitzer. 209i

Die am **1. Oktober cr.,** fälligen Zinscoupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom **16. September cr.** ab bei unserer Kasse sowie sämtlichen **Pfandbrief-Verkaufsstellen** der Bank eingelöst.
Rheinisch-Westfälische Boden-Credit Bank,
Westfälisch-Lippische Vereinsbank
Aktiengesellschaft.

Schulze'sche Villa!
Der Preis ist bedeutend ermäßigt. Angebote erbittet bis 20. cr. [130i
C. H. Tödtmann
Fernspr. Nr. 70.

232i



Unter Preis!
Einige bessere
Holzbettstellen
mit kleinen Defekten im Anstrich werden weit unter Einkaufspreis abgegeben.
Passende Matratzen
hierzu vorrätig.
Kaufhaus Ludwig Rieger,
Inhaber: **Alfred Goslar,**
Alter Markt **Herford** Ecke der Bügelstraße.

Möbel, Spiegel, Polsterwaren
empfehle in bester Auswahl,
solider Ausführung und billigsten Preisen.
Tischlerarbeiten
jeder Art werden stets gut und billig ausgeführt.
C. Schwettmann, Möbelfabrik,
Rennthor.
10i

Ausverkauf.
Aus der Konkursmasse der **Herforder Holzindustrie** sollen die vorhandenen Bestände, bestehend in einem größeren Posten
Hobeleisten, Baubeschlägen, Thüren, Treppenstühlen und unbesäumten polnischen Kiefernholz täglich freihändig verkauft werden. 137i
Besichtigung täglich auf dem Lagerplatze hier Engerstraße in der Zeit von 8—12 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags gestattet.
Nähere Auskunft erteilt **Der Konkursverwalter:**
Lümkemann,
Fernsprecher Nr. 169. Rechtsanwalt u. Notar, Herford.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sicher sofort **„Kropp's Zahnwatte"** (20% Carvacrol-watte a Fl. 50 Pfg nur echt: Markt-Drogerie **W. Epseloh,** Adler-Drogerie **C. Meves,** Rote Kreuz Drogerie-Apotheke **K. Steuber.**

Wer kommt?

Harzkäse
— vorzüglich durchgohren —
8 Stück 25 Pfg.
217i] **Heinrich Rolting.**

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meine innigst geliebte Frau, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Friederike Hellweg,

geb. Strunk,

nach langen schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Hellweg, Neust. Feldm. 122.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause aus statt. 236i

---

Durch plötzlichen Tod wurde am Dienstag abend meine liebe Tochter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante 225i

Anna Storck

im 21. Lebensjahre entrissen, welches mit der Bitte um stille Teilnahme betrübt anzeigen

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schweicheln, 13. September 1901.

Die Beerdigung findet am Sonnabend mittag 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Ia. neue eingemachte
Gurken
billigst bei [217i
Heinrich Rolting.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste". W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Wer übernimmt **Weinvertretung?** Briefe u. „Wein" Rüdesheim pflgd. (31

Bei meiner letzten Einkaufsreise hatte Gelegenheit, ca.

3000 Mtr. Kleiderstoffe

nur **Herbst- und Winter-Neuheiten** in wirklich guten Qualitäten
weit unter Preis zu erwerben.

Dieser Posten ist von Sonntag ab zum Verkauf ausgelegt. 215i.

Nur einmaliges Angebot!

Serie I regulärer Verkaufspreis 60–85 Pf., Einheitspreis **46** Pf.
Serie II regulärer Verkaufspreis 85–95 Pf., Einheitspreis **60** Pf.
Serie III regulärer Verkaufspreis 95–130 Pf., Einheitspreis **78** Pf.
Serie IV regulärer Verkaufspreis 120–165 Pf., Einheitspreis **95** Pf.

Gustav Edelstein Nchf.
Herford.

Wer kommt?

Zum halben, **wirklichen Wert** verkaufe ich einen

Posten

reinwollener, glatter gemusterter

Rock- u. Kleiderflanelle,

wie sonstiger hochfeiner

Kleiderstoffe.

Uebernahm den Posten aus einer Fabrik und gebe den Meter Stoff hiervon, so lange Vorrat reicht, mit

72 Pfg.

ab.

Kaufhaus
Ludwig Rieger,
Inh: **Alfred Goslar,**
Herford, Alter Markt, Ecke Bügelstraße. 4335

Etwa
Mk. 300,000
gegen mündelsichere Hypothek in Teilen von 10,000 Mk. höher auszuleihen. — Näheres vermittelt 139.
C. H. Tödtmann,
Fernspr. 70.

Warenhaus Hermann Herzfeld, Herford.

Vorläufige Anzeige!

Sämtliche Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison sind in größter Auswahl eingetroffen. **Golfcapes** in jeder Länge, **Jacketts** schwarz und farbig, **Kinderjacketts** in jeder Größe, **Schwarze Kragen** in Tuch und Crimmer, **Kleiderstoffe,** karriert, gestreift und glatt in enormer Auswahl.

Morgen, Sonnabend, bleiben meine Verkaufsräume Feiertags wegen geschlossen.



1 Pfund Kaffee kostet direct ohne Zwischenhandel:
Mk. 1,80, 1,60, 1,50, 1,40, 1,30, 1,20, 1,00, 0,90, 0,85, 0,80, 0,75, 0,70.
Zucker — Thee — Cakes — Biscuits — Cacao — Chokolade.
Nächster Verkaufsladen: 77i
Herford, Gehrenberg, Altermarkt 16.

Sonnabend, den 14. und Sonntag, den 15. September
von nachmittags 3½ Uhr an
auf dem Schützenhofe:

Bazar und Jahrmarkt

zum Besten des Denkmals für den Großen Kurfürsten.
Eintrittsgeld für Erwachsene 30 Pfg., für Kinder 10 Pfg.

An beiden Nachmittagen:

Großes Konzert.

Von den mit großem Geschmack auf das Köstlichste erbauten und ausgestatteten Buden erwähnen wir folgende:

Lucullus, Konditorei und Café, Liqueurbude, großes altdeutsches Bierzelt, altdeutsche Bauernküche, Bratwürstl Glöckl, Cigarren-Verkauf, Delikatessen, Herzen- und Honigkuchenbude, Blumen- und Früchte-Bazar, Chinawaren, Raritäten-Kabinet, 50 Pfg.-Bazar, Verlosung, Schießbude, Glücksrad- und Würfelbude, Bodega, Tanzzelt, Caroussel u. a

Im Interesse der guten Sache bittet um recht zahlreichen Besuch

Das Komitee.

Der Schützenberg ist an obigen beiden Nachmittagen dem Denkmals-Komitee überlassen und steht der Besuch gegen das angegebene Eintrittsgeld Jedermann frei.

Der Oberst der Schützengesellschaft:
Köster.
80i

Noch nie verschoben!
X. Strassburger Pferde-Lotterie

Ziehung sicher 16. November
Lose à 1 Mk.) Porto u. Liste
11 „ 10 „) 25 Pfg. extra.
1200 Gew. i. W. v.
Mk. 42000
Hauptgewinn Mk. 10000
1 Gewinn Mk. 10 000
1 Gewinn Mk. 3 000
1198 Gewinne Mk 29 000
empfiehlt obige, Metzer Dom-Lose 1/1 Mk. 4.— 1/2 Mk. 2.— u. alle genehmigte Lose
1961 **J. Stürmer, Generaldebit Strassburg i. E.**
Wiederverkäufer gesucht.

J. Pelster. J. Pelster.

Buxtehude b Hamburg
Malerschule 1901 wied. höchste Auszeichnungen, grösste Fachschule für Dekorationsmaler. Programm frei.

Wer kommt?

Heinr. Studte
Höckerstraße 11,

empfiehlt 5686

Unterzeuge in jeder Qualität,
Kleiderstoffe,
Schürzen, Wäsche und Shlipse,
sowie sämtliche
Wollsachen für den Winter.
1 Posten
Wollhauben
gebe ganz unter Preis von 50 Pfg. bis 1 Mk. ab.
Meine Strumpfstrickerei
bringe in empfehlende Erinnerung.

Sonnabend, den 14., Sonntag, den 15. Sept., bleiben meine Geschäfte Feiertagshalber

geschlossen.

Herford. 220i **Wwe. Weinberg.**

Samstag, 14. cr. und Montag, 23. cr., ist mein Geschäft Feiertagehalber

geschlossen.

219i **Gustav Edelstein Nachf.**

Milch,

einige tausend Liter täglich nimmt noch ab
Westfälisches Margarine-G. m. b. H.
Bielefeld.

Wer kommt?